

Eine zweite Inschrift, die unter dem Hauptaltare war, ist gegenwärtig zerstört. Es ist dies die Grabschrift Wilhelm's, des Neffen Bela's IV., Königs von Ungarn, und eines Sohnes der Margaretha, der Schwester des Königs Bela, die mit dem griechischen Kaiser Emanuel verlobt war. Er starb am 21. April 1242. Die Inschrift lautete nach der Angabe des Lucius:

JACET SUB HAC LAPIDE	NOBILIS GULIEM	} US
JACET HEROS INCLITUS	OPERIT QUEM TEL	} UM
NEPOS BELLE TERTII	REGIS UNGAROR	
MARGARITE GENITUS	DOMINE GRECOR	} IX
DICTI REGIS FILIE	GRECIS DOMINATR	
CONSTANTINOPOLEOS	SCEPTRIS IMPERATR	} SO
ARCENTE DENIQUE	BARBARO PERVER	
INFINITIS TARTARIS	MARTE SUB ADVER	} UM
QUARTUM BELUM PROSEQUENS	EJUS CONSOBRIN	
AD MARE PERVENERAS	USQUE DALMATIN	} IS
UBI AD COMERCIA	VITAE CELSIOR	
MORTIS SOLVIT DEBITUM	JUSSU LOCATOR	} IS
ANNI CHRISTI ELUXERANT	MILLE CUM DUCENT	
QUADRAGINTA DUO PLUS	COMPUTO LEGENS	} A
APRILIS VIGESIMA	DIE JAM TRANSACT	
QUA GULIELMI SPIRITUS	REDDIDIT AD ASTR	} TA
HEU ACCEDIS INCLITA	SPONSA MARGARI	
SANCTUM GERENS SPIRITUM	MORIBUS ET VI	} IT
NAM CUNCTA QUAE MORIENS	ITA VIR LEGAV	
DISPERGENS PAUPERIBUS	PRORSUS EROGAV	} TA
QUALIA ECCLESIAE	TULIS ORNAMEN	
EX IMPERIALIBUS	PANNIS VESTIMEN	} AM
PATENT INTUENTIBUS	LUCEM ET SUPERN	
EJUS POSTULENT	REQUIEM ETERN	

Eine dritte von uns bereits oben mitgetheilte Inschrift am Fussboden der Kirche deutet den Ort an, wo im Jahre 1151 der Leichnam des seligen Johannes Ursinus gefunden worden sein soll.

Eine ältere Inschrift vom Jahre 1349, die sich auf den Bischof Lampridius Vitturi, aus der venetianischen Familie stammend, bezieht, und die sich in älteren Schriften vorfindet, ist gegenwärtig verloren gegangen. Die anderen Inschriften, die sich noch in der Kirche befinden, sind Grabsteine von Bischöfen und gehören im Ganzen einer späteren Zeit an. Die älteste ist die des Jacob Furlon, der im Jahre 1483 als Bischof von